

Ab Montag dürfen Ungeimpfte in Italien nicht mehr zur Arbeit erscheinen

Nach über 130 000 Covid-Toten kehrt Italien wieder in die Normalität zurück: Ab Montag fallen die Distanzregeln. Museen, Kinos, Theater und Konzertsäle dürfen wieder alle Plätze besetzen. Die Kapazitäten von Fussballstadien werden von 50 auf 75 Prozent erhöht, lediglich Discos müssen noch etwas strengere Limiten respektieren. Masken müssen nur noch in Innenräumen getragen werden.

Möglich wurden die neuen Lockerungen, weil in Italien in-

zwischen über 80 Prozent der Bevölkerung doppelt geimpft sind. Entsprechend tief sind die Fallzahlen: In der letzten Woche wurden pro Tag nur noch 33 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner registriert – einer der tiefsten Werte in Europa.

Allerdings: Die neuen Freiheiten gelten nur für jene, die einen «Green Pass» vorweisen können; sprich, die geimpft, genesen oder getestet sind. Die Tests gelten für 72 Stunden und sind kostenpflichtig.

Ab Mitte Oktober müssen Angestellte an ihrem Arbeitsplatz ebenfalls den «Green Pass» vorweisen. Wer keinen hat, wird umgehend wieder nach Hause geschickt. Das gilt sowohl für den öffentlichen Dienst als auch für die Privatwirtschaft. **Wer sich trotzdem in sein Büro oder an seine Werkbank begibt, riskiert saftige Bussen. Spätestens ab dem fünften Tag wird die Lohnzahlung eingestellt.**

Obwohl die Impfpass-Pflicht beim Arbeiten eine einschnei-

dende Massnahme darstellt, haben die Impfverweigerer in Italien einen schweren Stand. Das zeigte sich auch bei den Kommunalwahlen vom Wochenende: Die impfskeptischen Kandidaten der 3-V-Bewegung («Vaccini – Vogliamo la Verità» – «Impfstoffe – Wir wollen die Wahrheit») sind in Rom, Mailand und in den meisten anderen Städten nicht über 0,5 Prozent hinausgekommen.

Dominik Straub, Rom